

Symptomatologische Illustrationen

Rundbrief für die Leser und Freunde des Lochmann-Verlags. Umschau zu Kultur, Politik und anthroposophischem Alltag

<http://www.lochmann-verlag.com>

XXII. Jahrgang, Nummer 128 – Juli/August 2019

Wie der Wahnsinn kultiviert wird

Es wird immer schwieriger, sich unverblümt über die Zeitphänomene zu äussern, da der von langer Hand – man vertiefe sich nochmals in unsere Nr. 126 – inszenierte Oeko-Wahnsinn – das neue Gewandt des Marxismus – jedes vernünftige Denken unterbindet. Realistisch sollte man inzwischen von Oeko-Terror sprechen, für den selbst die Kinder – mit der Heiligen Greta¹ als Vorbild – instrumentalisiert werden. Für diesen gigantischen Klima-Schwindel werden Emotionen geschürt, die weit über alle bisherigen religiösen oder Beziehungs-Gefühle hinausgehen, und die geeignet sind, in einen unbändigen Fanatismus auszuarten. Eine derart suggerierte Oeko-Verantwortung wird noch gepaart mit einer absurden christlichen Nächstenliebe: Letztere beinhaltet, dass wir uns, entgegen jeglicher Vernunft, mit fremden Kulturen vermischen sollen, vermischen mit Menschen, die einerseits durch dafür inszenierte Unruhen, Revolutionen und Kriege aus ihrer Heimat vertrieben werden, oder andererseits mit Wirtschaftsflüchtlings und IS-Kämpfern, die uns dank Schlepperbanden und NGO's² heimsuchen. Die Stimmung für eine solche „Nächstenliebe“, gepaart mit „Oeko-Panik“, wird nicht nur vom politischen Establishment, sondern auch von den grossen Religionsgemeinschaften eingeheizt.³ Natürlich werden diese Ideologien vom Netzwerk der Logen gesteuert, hinter dem grundsätzlich jene „religiöse Gemeinschaft“ steht, die sich auf den

„General Jesus“ beruft.

Für die Weltöffentlichkeit präsentiert sich aber eine Persönlichkeit, die diesen krankhaft-ideologischen Schwachsinn mit allen erdenklichen Mitteln durchsetzen will. Ein Finanzgigant, weltweit aktiv, Stiftungen, Universitäten und sonstige Bildungsstätten betreibend, mit denen er Demonstrationen und politische Aufstände organisiert und vorantreibt. Wir kennen ihn unter dem Namen George Soros,⁴ als Philanthrop und Finanzmogul. Er ist der Quasi-Nachfolger des „Philanthropen“ und US-Industriellen Armand Hammer (1898-1990), der seinerzeit im Kreml und im Weissen Haus ein- und ausgegangen ist. Allerdings scheint dessen „Nachfolger“ um einiges gefährlicher zu sein. Er mischt sich im grossen Stil in alle möglichen politischen und finanzwirtschaftlichen Bereiche ein, und ganz nebenbei unterstützt er mit seinen „wohltätigen Stiftungen“ („open society“) die Geheimdienste bei sog. Regime-Changes, Umstürzen usw. Dabei legt er sich ganz offen mit Regierungen an.

Seit einigen Jahren bekämpft er den US-Präsidenten Donald Trump, welcher gegen die Soros-Verbündete Hillary Clinton die Wahl gewonnen hatte. Entsprechend bekämpft Soros mit der Mainstream-Presse den ungewollten Präsidenten und organisiert schon fast weltweit Demonstrationen gegen ihn; zumindest beschäftigt er dadurch einige Arbeitslose.

Allerdings scheiden sich an Donald Trump oftmals die „Geister“. Selbst viele „Aufklärer“ trauen ihm nicht über den Weg, weil sie als „Erbsenzähler“ bei ihm Beziehungen glauben wahrnehmen zu müssen, die sie als Kleingeister nicht adäquat zuordnen können. Sie möchten ihn als herkömm-

¹ Für die, die noch nicht alles Notwendige dazu wissen: Mit Svante Arrhenius erhielt ein Vorfahre des angeblich „einfachen Schulmädchens“ im Jahre 1903 den Nobelpreis in der Kategorie Chemie. Arrhenius gilt als Mitbegründer der Nobel-Stiftung und hatte als deren Direktor massgeblichen Einfluss auf die Verleihung des Preises. Bereits 1896 arbeitete er an einer Theorie zur Erklärung von Eiszeiten und dem Einfluss von CO₂ auf eine globale Erderwärmung, womit sich der Kreis zu Greta Thurnbergs „Angst vor dem Klimawandel“ und ihre Nominierung für den „Friedensnobelpreis“ schliesst.

² Hinter den NGO's stehen Leute wie George Soros. Sie sind auch ein ergänzendes Instrument der Geheimdienste.

³ Die Mächte, die hinter all diesen Umtrieben stehen, führen selbstverständlich einen Kampf gegen die mitteleuropäische Kultur. Und das bisherige Versagen des vermeintlichen Kulturträgers, das ja auch kein Zufall war – erinnert sei lediglich der Kampf gegen Goethe und Rudolf Steiner –, soll durch diese „Bereicherung“ von kulturfremden Elementen endgültig besiegelt werden.

⁴ Wir sollten dazu beachten, dass Soros gemäss seinem Lieblingsphilosophen Karl Popper (1902-1994) dessen „Offene Gesellschaft“ auf seine Fahne geschrieben hat. Seine Stiftungen laufen unter dieser Bezeichnung. Und für uns besonders wichtig: Er konnte schon vor Jahren in Frankfurt sogar eine „anthroposophische Filiale“ gründen, die sich nun als „Offene Anthroposophie“ geoutet hat und sich dem Kampf gegen die Aufdeckung von Verschwörungen widmet. Man vergleiche dazu auch unsere Anmerkungen im neuesten Buch von Rudolf Steiner „Urphänomenales zu den Hintergründen der „Weltkriegskatastrophe“ (Basel 2019). Sie („Info3“) bekämpfen entsprechend auch unser Buch „Die Brüder des Schattens“ (Basel 2010).

lich-korrupten Politiker abqualifizieren, und übersehen dabei das Ausserordentliche, was er beabsichtigt und teilweise sogar schon erreicht hat.

Da er den durch und durch korrupten Staat („deep state“) in Ordnung bringen will, hat er nicht nur die Presse und einige Demonstranten zum Feind, sondern das ganze höchstgefährliche Establishment. Er spielt und provoziert auf hohem Niveau, um seine Ziele nach und nach zu erreichen. Das Ausserordentliche, was er bisher schon geleistet hat, erfahren wir kaum. Selbst „Kai aus Hannover“, der anfänglich

noch auf solche Leistungen hingewiesen hatte, scheint ihm inzwischen nichts Gutes mehr zuzutrauen.

Erstaunt hat uns allerdings, dass das „berühmte“ *National Journal* in seiner 110. Ausgabe von Ende Juni 2019 die Rolle von Trump UND Putin realistisch einzuschätzen versucht. In dem entsprechenden Bericht finden wir noch weitere erstaunliche Dinge über aktuelle Ereignisse. Wir drucken deshalb diesen Artikel in leicht modifizierter Form hier ab. – 7.7.2019/wl

Putin und Trump verpassen der Merkel-BRD in Osaka eine Klatsche!

Der renommierte Menschenrechtsanwalt Wilfried Schmitz hat die Noch-Bundeskanzlerin wegen „Völkermord am deutschen Volk“ angezeigt. Ob deren vor der Weltöffentlichkeit zutage getretene körperliche Beben/Zittern Schatten auf das weitere Schicksal der sog. Angela Merkel vorauswirft? Zweimal schon, binnen weniger Tage, bebte die „Völkermörderin“ vor den Augen der Welt. Die Bilder aus dem Ehrenhof des Kanzleramtes mit dem ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenskyj und danach aus dem Großen Saal im Schloss Bellevue zeigen eine Gestalt, die mit letzter Kraft versucht, ihren körperlichen Verfall zu kaschieren. (Möglicherweise eine Folge von ihrem Medikamentenkonsum, ev. Tavor) Den ersten Zittererfall wollte man mit der Lüge verbergen, sie hätte zu wenig getrunken gehabt, was bereits in Schlagzeilen widerlegt und inzwischen offiziell bestätigt worden ist. Im Schloss Bellevue ließ sie sogar (wohl vollgepumpt mit Medikamenten) ein sogleich gereichtes Glas Wasser zurückgehen. Ob der Zittererfall dieser Höllengestalt sogar die Verbrennung im eigenen Feuer symbolisiert?

Dieses Erscheinungsbild des deutschen Untergangs setzte sich nun beim G20-Gipfel in Osaka (Japan) fort. Beim letztjährigen Gipfel in Buenos Aires ließ ein Komplott der Sicherheitskräfte Merkels Regierungs-Airbus ausfallen, sodass sie gedemütigt in einer Linienmaschine anreisen musste und auch entsprechend behandelt wurde. In Osaka wurde sie beim Gruppenfoto symbolisch an den Rand – ins Offside – gestellt. Bei den Gesprächen der Großen spielte sie keine Rolle mehr. US-Präsident Donald Trump verspottete sie vor den Kameras als „großartige Freundin“. Merkels Fratze nach dieser zynischen Bemerkung war fast so eindrucksvoll wie ihr Untergangs-Zitter-Beben. Doch sogleich stand sie schon wieder Abseits, da Trump sich seinem Freund zuwandte, dem russischen Präsidenten Wladimir Putin. Die beiden Männer scherzten und lachten, zeigten, dass sie gemeinsam den Kampf gegen die Globalisten führen und diesen Krieg um die Welt auch gewinnen wollen.

Der Gipfel-Ablauf zeigte diesmal überdeutlich die Arbeitsteilung zwischen Trump und Putin; wie die beiden Führer der weltpolitischen Wende den Angriff auf das antihumane Weltsystem der Rothschilds auf dem G20-Gipfel koordinier-

ten. Bisher war es Donald Trump, der Merkel für ihren Mord am deutschen Volk öffentlich als „geisteskrank“ brandmarkte („Was sie mit Deutschland gemacht hat, ist geisteskrank“ / „What she's done in Germany is insane“). Putin hingegen mischte sich nicht in die globalistische Planung zur Ausrottung der weißen Menschheit ein. In Osaka übernahm nun aber auch Putin die Anklage gegen Merkel und ihr multikulturelles Mordsystem, während er gleichzeitig Trumps antimigrationistische Politik lobte: „Putin nenne nun Merkels Migrationspolitik einen Kardinalfehler“, kläfft die BRD-Lügenpresse hasserfüllt. „Kardinalfehler“ wird als diplomatischer Code für ein Staatsverbrechen verwendet. Bereits im Vorfeld des G20-Gipfels gewährte Präsident Putin der *Financial Times* ein Interview, in dem er klarstellte, dass das niederträchtige Weltsystem der BRD-Psychopaten mit ihrem multikulturellen Ausrottungssystem, unter dem Etikett „Liberalismus“, erledigt („obsolet“) sei.

Putin sagte am 27.06.2019 der *Financial Times*: „Der Liberalismus ist überflüssig geworden. Die liberalistische Idee hat sich und ihren Zweck überlebt. Die Zeit ist vorbei, wo Liberalisten jahrzehntelang jedermann alles diktieren konnten. Die liberale Idee geht davon aus, dass nichts getan werden müsse, wenn z.B. Migranten töten, plündern und vergewaltigen. Sie verleihen diesen Verbrechen sozusagen staatliche Straffreiheit. Da aber jedes Verbrechen bestraft werden muss, ist die liberale Idee obsolet geworden, weil sie mit der Mehrheit der Bevölkerungen in Konflikt gekommen ist.“ Die *Financial Times* kommentierte diese Aussage ernüchtert, indem sie Putins Angriff mit der Zerlegung eines erlegten Tieres gleichsetzt. *Financial Times*: „Putin befindet sich mit der Ausweidung der seit 1945 dominanten westlichen Ideologie, des Liberalismus, im Gleichklang mit Anti-System-Führern wie US-Präsident Donald Trump, wie Ungarns Viktor Orban, wie Italiens Matteo Salvini und wie mit Britanniens Brexit-Führern (*Financial Times*). Darüber hinaus versäumte es Putin im *Financial Times* Interview nicht, den mit Trump gemeinsam eingeschlagenen Weg gegen den Globalismus hervorzuheben und Trump persönlich zu loben. Putin: „Präsident Trump ist ein sehr talentierte Mann, der genau weiss, was seine Wähler von ihm erwarten.“

Als die beiden Weltführer nach ihrer Unterredung in Osaka mit fröhlichen Freundschaftsgesichtern vor der globalistischen Lügen-Industrie auftraten, hielt Trump kaum noch hinterm Berg, dass es den beiden um die Vernichtung des globalistisch-liberalen Anti-Menschheits-Systems geht. Trump: „Wir haben sehr viele Themen besprochen, wie Handel und Abrüstung.“ Dann fügte er mit einem sarkastischen Grinsen hinzu: „Auch über ein wenig Protektionismus, natürlich in einer positiven Weise. Wir haben eine sehr, sehr gute Beziehung und werden noch sehr viele gute Zeit miteinander verbringen. Sehr viele positive Dinge werden aus dieser Beziehung hervorgehen.“ Das konnte die merkelvergiftete Hass- und Hetzmeute nicht mehr ertragen. Ein weiblicher, verzweifelter giftdrüsenamputierter Medien-Skorpion äusserte erregt: „Herr Präsident, werden Sie Russland sagen, sich nicht in die Präsidentschaftswahl 2020 einzumischen.“ Trump grinsend und mit dem Finger auf Putin deutend: „Also, Herr Präsident, mischen Sie sich nicht in die Wahl ein“, und beide Männer lachten herzlich, während die Hassmeute würgend verstummte. (<https://www.youtube.com/watch?v=LiaMludqL1A>)

Dass Merkel angesichts dieser Weltentwicklung ins Zittern und Beben gerät, darf nicht mehr verwundern, denn sie müsste, falls sie krankheitsbedingt nicht vorzeitig „den Löffel abgibt“, den Rest ihres Lebens ohnehin hinter Gittern verbringen. Da würde der BRD-Hass-Elite auch der Systemmord an ihrem Mittäter Lübcke nichts mehr nützen ... Der sog. Mörder von „Volksfeind“ Lübcke, Stephan Ernst, war einer von Merkels Geheimagenten und arbeitete für den staatlichen Auftragskiller Temme, was von den höchsten Instanzen des Systems nicht einmal mehr bestritten wird. Der Leiter vom *ZDF-Heute-Journal*, Wulf Schmiese, setzte in seinem Nachrichtenkommentar vom 26.06.2019 voraus, dass Stephan Ernst, der sog. Lübcke-Mörder, Teil von Merkels Geheimdienst ist, da das Gegenteil erst noch zu beweisen sei. Schmiese wörtlich: „Es ist auch noch zu beweisen, dass der Mörder von Regierungspräsident Walter Lübcke keine V-Mann war.“ Dass Temme anwesend war als 2006 in Kassel der türkische Internet-Café-Betreiber Halit Yozgat ermordet wurde ist amtlich. Er will aber weder die „NSU-Mörder“, noch den Ermordeten gesehen haben. Und den Schuss hat er angeblich auch nicht gehört. Zudem hatte Temme Schmauchspuren der Waffe an seiner Kleidung. Die Videobänder des Internet-Cafés wurden nach der Beschlagnahme geschwärzt und somit die wahren Killer geschützt. Entweder hat Temme Yozgat selbst ermordet, oder einer seiner Unterkiller vom Geheimdienst hat es getan. Deshalb sind die NSU-Akten für 120 Jahre gesperrt. Sollte Ernst den Deutschenhasser Lübcke erschossen haben, handelte er im Auftrag des Systems und wird „sich in der Zelle umbringen“, was bereits angedacht wird. Die Lügen werden immer unfassbarer: Die angeblichen NSU-Mörder sollen sich im Wohnwagen selbst erschossen haben. Wenn das stimmt, haben sie als Tote die Tatwaffe noch einmal

selbst nachgeladen (NSU-Akte). Würden wir mehr Einzelheiten zum Lübcke-Mord erfahren, käme derselbe geistesranke Lügenirrsinn wie beim NSU-Komplex zum Vorschein. So wie Zeugen mehrere Leute vom Wohnwagen der ermordeten NSU-Männer (Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt) haben flüchten sehen, so hat ein Nachbar zwei Autos vor dem Haus von Lübcke davonrasen sehen. Wie schon im NSU-Komplex üblich, wird auch im Lübcke-Fall solchen Zeugenaussagen nicht nachgegangen. Die NSU-Morde wurden gebraucht, um die NPD nicht wählbar zu machen. Der Lübcke-Mord wird gebraucht, um die AfD als Partei zu blockieren. Hoffentlich alles umsonst, wenn der Fall des Weltsystems bald das wahnsinnig-völkermörderische Merkel-System in der Hölle versenken wird.

Merkels Angstvisionen, die möglicherweise ihre Zitter-Anfälle verursachen, sind mehr als berechtigt. Polizei und die Bundeswehr warten auf den „Tag X“, um zuzuschlagen, die Bande zu verhaften und wieder rechtsstaatliche Verhältnisse herzustellen. Beschleunigt wird diese Entwicklung von Donald Trump, denn Matteo Salvini wurde am 17. Juni 2019 im Weißen Haus als Superverbündeter gefeiert. Der Besuch von Salvini im Weißen Haus wurde vom BRD-Lügenmonopol weitestgehend unterdrückt. Kein Wunder, denn Salvini arbeitet auf Neuwahlen im Herbst hin, um die wahnsinnigen Linken von der *5-Sterne-Bewegung* abzuschütteln. Trump sieht Salvini als einsatzbereiten *Flugzeugträger* in Europa, um Merkels Anti-Menschenprojekt EU zu versenken. Die *FAZ* bezeichnete Salvinis Besuch im Weißen Haus als „Aufmunitionierung im kommenden Kampf gegen Brüssel“. In Trumps Washington präsentierte Salvini sein Land und sich selbst als geostrategischen Partner erster Wahl: Bei der Abschottung gegen illegale Migranten, im Kampf gegen den islamistischen Terror und auch in der nationalistischen Wirtschaftspolitik teile man Präsident Donald Trumps Weltansicht. Salvini wörtlich: „Ich kann sagen, dass Italien heute für die USA der zuverlässigste, klarste und glaubhafteste Gesprächspartner in Europa ist. Unsere beiden Länder waren niemals so eng miteinander verbunden wie sie es jetzt sind. Zwischen Italien, Israel, Brasilien, Polen und Ungarn gibt es eine Nähe der Weltansicht und eine Gemeinsamkeit der richtigen Werte. Und Vize-Präsident Mike Pence ergänzte auf Twitter: „Grossartiges Treffen heute mit Italiens Vizepremier Matteo Salvini. Besprechung der gemeinsamen Prioritäten, sowie die Beziehungen zwischen Italien und den USA. Die transatlantische Allianz ist stärker als je zuvor.“ Mit Transatlantischer Allianz meinte Pence bestimmt nicht die BRD.

Die *FAZ* musste einknickend zugeben, dass Salvini die EU sprengen kann, insbesondere wegen der „Aufmunitionierung“ durch Trump. *FAZ*-Globalist Matthias Rüb erschöpft: „Ob die italienische Regierung den beanspruchten Schlüsselposten in der EU bekommt, ist fast schon nebensächlich, denn auch so verfügt sie über erheblichen Einfluss in Brüssel. Es ist ihr Erpressungspotential als drittgrösste Volks-

wirtschaft in der Eurozone. Wieder zuhause, bekräftigte Salvini das Recht, nationale Schuldscheine auszugeben, mit denen der Staat Schulden bei Lieferanten bezahlt und Unternehmen ihre Steuern bezahlen können. Ob diese Minibots eine illegale Parallelwährung oder sogar Sprungbrett und Sprungtuch für den Ausstieg Italiens aus dem Euro sind, ist eine eher akademische Frage. Wenn Salvini nach dem ‚erfolgreichen‘ Alleingang in der Migrationspolitik und der Sperrung aller italienischen Häfen für Schiffe mit Boots-

flüchtlingen an Bord nun auch im Haushalts- und Schuldenstreit Brüssel die ‚nationale Stirn‘ bietet, dann kann er sich dabei des weiter wachsenden Rückhalts in der italienischen Wählerschaft sicher sein.“ (FAZ, 27.06.2019, S. 1) Die sog. *Minibots* macht Salvini zur Parallelwährung zum Euro und bringt diesen zu Fall – mit Hilfe von Trump. Das wäre das Ende der Merckelisten. (https://concept-veritas.com/nj/sz/2019/06_Jun/28.06.2019.htm)

Alternative politische Umschau

Trumps Anruf bei Jimmy Carter

Jimmy Carter, der einzige US-Präsident, unter dem die Vereinigten Staaten keinen Krieg geführt hatten, hat die Kriegslust seines Landes scharf kritisiert. Die USA könnten sich laut Carter an China ein Beispiel nehmen. Die USA seien das kriegerischste Land der Welt, sagte Carter in seiner Sonntagsschule in der Maranatha Baptist Church im US-Bundesstaat Georgia.

Der 94-Jährige erklärte, Trump habe ihn am vergangenen Samstag angerufen. Zuvor habe er dem jetzigen US-Präsidenten in einem Brief einen Ratschlag zu den amerikanisch-chinesischen Beziehungen gegeben. Trump sei derzeit darüber besorgt, dass China die USA wirtschaftlich überholen könnte.

„Ich habe das Verhältnis zu China 1979 normalisiert. Wissen Sie, wie oft China seit 1979 Krieg gegen jemanden geführt hat? Niemals! Und wir sind im Krieg geblieben“, so der ehemalige demokratische Staatschef. In den 242 Jahren ihres Bestehens als Staat hätten die USA lediglich 16 Jahre lang keinen Krieg geführt, betonte Carter. Dass die USA das kriegsfreudigste Land sei, wäre die Folge des **US-Drucks auf andere Staaten, amerikanische Prinzipien zu übernehmen.**

Die lange Friedenszeit habe es China erlaubt, sein Wirtschaftswachstum voranzutreiben. „Wie viele Meilen Schnellverkehrsbahn haben wir in diesem Land?“ fragte Carter. China habe etwa 29.000 Kilometer Schnellverkehrsbahn, während Washington etwa drei Billionen US-Dollar fürs Militär ausgegeben habe.

Laut einer Studie von Watson Institute of International and Public Affairs gaben die USA seit 2001 insgesamt 5,9 Billionen Dollar für die Kriege im Irak, Syrien, Afghanistan, Pakistan und anderen Ländern aus. *„China hat keinen Cent für Krieg ausgegeben, deshalb sind sie uns voraus. In fast jeder Hinsicht.“ Würden die USA nicht so viel Geld ins Militär stecken, gäbe es mehr gute Straßen und Brücken und ein besseres Bildungssystem.* (<https://de.sputniknews.com/politik/20190420324756411-ex-praesident-jimmy-carter-nennt-usa-das-kriegerischste-land-der-welt-/>)

Von den Gefahren, die der Anthroposophie von

Seiten der Jesuiten drohen

Der kommende Kampf wird ... nicht offen ausgetragen, sondern nach Hitler'schem Vorbild im Verborgenen.⁵ Pater Hermann Deitmer S.J. sagte 1955 in Köln vor einem Gremium der Marianischen Kongregation, „dass ein Rudolf Steiner jetzt oder nie für immer in Versenkung zu verschwinden habe“. Im „Spiegel“ vom 16.11.1955, Nr. 47, Seite 13/14 ist der Ausspruch des Jesuiten Falk vom 8.12.1950 zu lesen, der meinte: „In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts werden wir in die Anthroposophie eindringen.“ Es soll übrigens in Süddeutschland bereits gelungen sein.

Ein Wunsch von Kanzler Kohl, der 30 Jahre geheim bleiben musste

Am 01.08.2013 wurde im *Spiegel Online* eine Mitteilung über ein nach 30 Jahren freigegebenes Protokoll eines Gesprächs von Bundeskanzler Helmut Kohl mit Margaret Thatcher veröffentlicht, das am 28. Oktober 1982 stattgefunden hatte.

(<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/kohl-wollte-jeden-zweiten-tuerken-in-deutschland-loswerden-a-914318.html>)

Aus diesem Bericht wird klar, daß weder deutsche Politiker, noch das deutsche Volk die Türken damals im Land haben wollten. Zitate aus diesem Bericht:

„Kanzler Kohl sagte, [...] Über die nächsten vier Jahre werde es notwendig sein, die Zahl der Türken um 50 Prozent zu reduzieren – aber er könne dies noch nicht öffentlich sagen.“ ... „Es sei unmöglich für Deutschland, die Türken in ihrer gegenwärtigen Zahl zu assimilieren.“ ... „Deutschland habe kein Problem mit den Portugiesen, den Italienern, selbst den Südasiaten, weil diese Gemeinschaften sich gut integrierten“, zitiert Protokollant Coles den Kanzler, der gerade vier Wochen im Amt ist. „Aber die Türken kämen aus einer sehr andersartigen Kultur. [...] Deutschland habe

⁵ Es wäre zu bedenken, dass Adolf Hitler nicht nur ein Instrument der Jesuiten, sondern auch von diesen geschult war. Man vgl. beispielsweise Rudolf Steiner, *Urphänomenales zu den Hintergründen der „Weltkriegskatastrophe“*, Basel 2019, S. 204; oder *Der Jesuitismus im Kampf gegen das freie Individuum*, Basel 2017, S. 236 im Anhang.

11 Millionen Deutsche aus osteuropäischen Ländern integriert. Aber diese seien Europäer und stellten daher kein Problem dar.“ ... „Nicht integrationsfähig und auch im Übrigen nicht integrationswillig“, sei die größte Gastarbeitergruppe in der Bundesrepublik, urteilt er schon als Oppositionschef der CDU. Und in seiner ersten Regierungserklärung, zwei Wochen vor dem Treffen mit Thatcher, sagt er: „Integration ist nur möglich, wenn die Zahl der bei uns lebenden Ausländer nicht weiter steigt.“

„Damals war der gesellschaftliche Konsens in der Bundesrepublik: die Türken sind Gastarbeiter und müssen heim“, sagt der Freiburger Historiker und Buchautor Ulrich Herbert *SPiegel ONLINE*. „Das ging bis weit in die SPD hinein.“ So fordert Hessens damaliger Ministerpräsident Holger Börner, der Zuzug von Ausländern müsse „rigoros gestoppt“ werden. Kohls Vorgänger Helmut Schmidt wird im Sommer 1982 im „Stern“ mit dem Satz zitiert: „Mir kommt kein Türke mehr über die Grenze.“

„Immer mehr Bürger betrachten die Immigranten als Last für die Sozialsysteme und Konkurrenten um ihren Job, 58 Prozent der Deutschen plädieren 1982 in einer „Infas“-Umfrage dafür, die Zahl der Ausländer zu verringern. „Die Bonner Politik war damals überfordert“, sagt Herbert. „Man hatte Angst, von Türken überschwemmt zu werden und wollte sie loswerden. Aber man wusste nicht, wie.“

„Fast eine Million Türken leben in der Bundesrepublik. 1,2 Millionen warten zu Hause auf die Einreise. Der Andrang vom Bosphorus verschärft eine Krise, die in den von Ausländern überlaufenen Ballungszentren schon lange schwelt. Städte wie Berlin, München oder Frankfurt können die Invasion kaum noch bewältigen: Es entstehen Gettos, und schon prophezeien Soziologen Städteverfall, Kriminalität und soziale Verelendung wie in Harlem“. (<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-41955159.html>)

Petition zur anthropogenen globalen Erwärmung

7. Juli 2019: 90 führende italienische Wissenschaftler unterzeichnen Petition: CO₂-Auswirkungen auf Klima „ungerechtfertigt übertrieben“, Katastrophenvorhersagen „nicht realistisch“

An den Präsidenten der Republik, des Senats, der Abgeordnetenkammer und des Rates

Die Unterzeichner, Bürger und Wissenschaftler, fordern die politischen Entscheidungsträger nachdrücklich dazu auf, eine dem wissenschaftlichen Kenntnisstand entsprechende Umweltschutzpolitik zu verfolgen.

Insbesondere ist es dringend erforderlich, die Verschmutzung dort zu bekämpfen, wo sie auftritt, und zwar nach den Erkenntnissen der modernsten Wissenschaft. In diesem Zusammenhang ist die Verzögerung, mit der der Wissensschatz der Forschungswelt genutzt wird, um die anthropogenen Schadstoffemissionen zu reduzieren, die sowohl in konti-

entalen als auch in marinen Ökosystemen verbreitet sind, bedauerlich.

Wir müssen uns jedoch bewusst sein, dass Kohlendioxid selbst kein Schadstoff ist. Im Gegenteil, es ist für das Leben auf unserem Planeten unerlässlich.

In den letzten Jahrzehnten wurde die These verbreitet, dass die seit 1850 beobachtete Erwärmung der Erdoberfläche um etwa 0,9° Celsius anormal ist und ausschließlich durch menschliche Aktivitäten verursacht wird, insbesondere durch die Emission von CO₂ in die Atmosphäre durch die Verwendung fossiler Brennstoffe. Dies ist die These der anthropogenen globalen Erwärmung, die vom **Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC)** der Vereinten Nationen propagiert wird, deren Folgen Umweltveränderungen wären, die so schwerwiegend wären, dass sie in naher Zukunft enorme Schäden befürchten lassen, wenn nicht sofort drastische und kostspielige Minderungsmaßnahmen ergriffen werden. In diesem Zusammenhang haben sich viele Nationen der Welt Programmen zur Reduzierung der Kohlendioxidemissionen angeschlossen und werden von einer gewaltigen Propaganda gedrängt, immer anspruchsvollere Programme anzunehmen, deren Umsetzung, die mit hohen Belastungen für die Volkswirtschaften der einzelnen Staaten verbunden ist, von der Klimakontrolle und damit der „Rettung“ des Planeten abhängen würde.

Der anthropogene Ursprung der globalen Erwärmung ist jedoch eine unbewiesene Hypothese, die lediglich aus einigen Klimamodellen, d.h. komplexen Computerprogrammen, den sogenannten *General Circulation Models*, abgeleitet wird.

Die wissenschaftliche Literatur hingegen hat zunehmend die Existenz einer natürlichen klimatischen Variabilität hervorgehoben, welche die Modelle nicht imstande sind zu reproduzieren. Diese natürliche Variabilität erklärt einen wesentlichen Teil der seit 1850 beobachteten globalen Erwärmung. **Die im letzten Jahrhundert beobachtete anthropogene Verantwortung für den Klimawandel ist daher zu Unrecht übertrieben und die katastrophalen Vorhersagen sind unrealistisch.**

Das Klima ist das komplexeste System auf unserem Planeten, deshalb müssen wir es mit Methoden angehen, die angemessen und dem Komplexitätsgrad entsprechend sind.

Die Klimasimulationsmodelle reproduzieren nicht die beobachtete natürliche Variabilität des Klimas und rekonstruieren insbesondere nicht die Warmzeiten der letzten 10.000 Jahre. Diese wiederholten sich etwa alle tausend Jahre und umfassen die bekannte mittelalterliche Warmzeit, die römische Warmzeit und generell die Warmzeiten während des „Holozänen Optimums“.

Diese Perioden der Vergangenheit waren auch wärmer als die aktuelle Periode, obwohl die CO₂-Konzentration niedriger war als die aktuelle, während sie mit den tausendjähri-

gen Zyklen der Sonnenaktivität zusammenhängen. Diese Effekte werden von den Modellen nicht wiedergegeben.

Es sei daran erinnert, dass die von 1900 bis heute beobachtete Erwärmung tatsächlich im Jahre 1700 begann, d.h. am Tiefpunkt der Kleinen Eiszeit, der kältesten Periode der letzten 10.000 Jahre (übereinstimmend mit dem tausendjährigen Tiefpunkt der Sonnenaktivität, das Astrophysiker *Maunder's Solar Minimum* nennen). Seitdem hat sich die Sonnenaktivität, ihrem Milleniumszyklus folgend, erhöht und die Erdoberfläche erwärmt.

Darüber hinaus können die Modelle die bekannten Klimaschwankungen von etwa 60 Jahren nicht reproduzieren. Diese waren beispielsweise für eine Warmzeit (1850-1880) verantwortlich, gefolgt von einer Kaltzeit (1880-1910), einer Warmzeit (1910-40), einer weiteren Kaltzeit (1940-70) und einer neuen Warmzeit (1970-2000), ähnlich wie 60 Jahre zuvor. In den folgenden Jahren (2000-2019) kam es nicht zu dem erwarteten Anstieg der Modellwerte von etwa 0,2° Celsius pro Jahrzehnt, sondern zu einer wesentlichen Klimastabilität, die sporadisch durch die schnellen Eigenschwingungen des äquatorialen Pazifiks, die so genannten **El Nino Southern Oscillations**, unterbrochen wurde, welche zwischen 2015 und 2016 zu der vorübergehenden Erwärmung führten.

Die Medien sagen auch, dass Extremereignisse wie Hurrikans und Zyklone beunruhigend zugenommen haben. Hingegen werden diese Ereignisse, wie viele Klimasysteme, durch den oben genannten 60-Jahres-Zyklus induziert. Betrachtet man beispielsweise die offiziellen Daten seit 1880 über die tropischen atlantischen Wirbelstürme, die Nordamerika heimgesucht haben, so zeigen diese eine starke Schwankung von 60 Jahren, die mit der thermischen Oszillation des Atlantiks korreliert, die als **Atlantic Multidecadal Oscillation** (mehrdekadische Meerestemperaturschwankungen) bezeichnet wird. Die Spitzen, welche pro Jahrzehnt beobachtet wurden, sind in den Jahren 1880-90, 1940-50 und 1995-2005 miteinander kompatibel. Von 2005 bis 2015 nahm die Anzahl der Zyklone, dem oben genannten Zyklus folgend, ab. **Somit gibt es im Zeitraum 1880-2015 keinen Zusammenhang zwischen der Anzahl der Zyklone (die schwankt) und CO2 (das monoton zunimmt).**

Das Klimasystem ist noch nicht ausreichend verstanden. Obwohl CO2 ein Treibhausgas ist, ist nach Ansicht des IPCC selbst die Klimasensitivität auf dessen Anstieg in der Atmosphäre noch äußerst ungewiss. Es wird geschätzt, dass eine Verdoppelung der atmosphärischen CO2-Konzentration, von vorindustriellen etwa 300 ppm auf 600 ppm, die Durchschnittstemperatur des Planeten von einem Minimum von 1° Celsius auf ein Maximum von 5° Celsius erhöhen könnte.

Diese Unsicherheit ist enorm. Viele neuere Studien, die auf experimentellen Daten basieren, schätzen jedoch, dass die Klimasensitivität auf CO2 deutlich geringer ist als die, die in den Modellen des IPCC angenommen wird.

Daher ist es wissenschaftlich unrealistisch, dem Menschen die Verantwortung für die Erwärmung, die vom vergangenen Jahrhundert bis in die Gegenwart beobachtet wurde, zuzuschreiben. Die weitreichenden alarmierenden Vorhersagen sind daher nicht glaubwürdig, da sie auf Modellen basieren, deren Ergebnisse im Widerspruch zu den experimentellen Daten stehen. Alle Beweise deuten darauf hin, dass diese Modelle den anthropogenen Beitrag überschätzen und die natürliche klimatische Variabilität unterschätzen, insbesondere die durch die Sonne, den Mond und die Meerestemperaturschwankungen verursachte.

Schließlich verbreiten die Medien die Botschaft, dass es im Hinblick auf die menschliche Ursache des derzeitigen Klimawandels fast einstimmige Einigkeit unter den Wissenschaftlern darüber gibt, dass die wissenschaftliche Debatte abgeschlossen sei. Zunächst müssen wir uns jedoch bewusst machen, dass **die wissenschaftliche Methodik erfordert, dass es die Fakten und nicht die Anzahl der Anhänger sind, die eine Vermutung zu einer allgemein anerkannten wissenschaftlichen Theorie machen.**

In jedem Fall existiert die vermeintliche übereinstimmende Meinung nicht. Tatsächlich gibt es eine beträchtliche Meinungsverschiedenheit zwischen den Fachleuten – Klimatologen, Meteorologen, Geologen, Geophysikern, Astrophysikern –, von denen viele einen bedeutenden natürlichen Beitrag zur globalen Erwärmung erkennen, der seit der vorindustriellen Zeit und auch seit der Nachkriegszeit bis heute beobachtet wird. Es gab auch Petitionen, die von Tausenden von Wissenschaftlern unterzeichnet wurden, die sich gegen die Vermutung der anthropogenen globalen Erwärmung ausgesprochen haben. Dazu gehören die des Physikers F. Seitz, ehemaliger Präsident der American National Academy of Sciences, aus dem Jahr 2007, und die des **Nongovernmental International Panel on Climate Change (NIPCC)**, deren Bericht aus dem Jahr 2009 den Schluss zieht, dass „die Natur, nicht die menschliche Aktivität, das Klima bestimmt“.

Abschließend empfehlen wir angesichts der entscheidenden Bedeutung der fossilen Brennstoffe für die Energieversorgung der Menschheit, dass wir uns nicht an die Politik der kritiklosen Reduzierung der Kohlendioxidemissionen in die Atmosphäre mit dem illusorischen Anspruch halten, das Klima zu kontrollieren. (<https://www.oliverjanich.de/90-fuehrende-italienische-wissenschaftler-unterzeichnen-petition-co2-auswirkungen-auf-klima-ungerechtfertigt-uebertrieben-katastrophenvorhersagen-nicht-realistisch>)

Original hier:

http://www.opinione.it/cultura/2019/06/19/redazione_riscaldamento-globale-antropico-clima-inquinamento-uberto-crescenti-antonino-zichichi/

Die Lösung der unlösbaren Probleme

„... Dazu werden wir die öffentliche Meinung vorschützen.

Diese werden wir vorher durch die sogenannte ‚achte Grossmacht‘, die Presse, in unserem Sinne bearbeiten. Mit ganz wenigen Ausnahmen, die überhaupt nicht in Frage kommen,

liegt die ganze Presse der Welt in unseren Händen.“ (Farbiges Grosses Volkslexikon, Mannheim, 1981, Band I, Seite 405).

Anthroposophie und das Gefühl der Ohnmacht

Zum Erscheinen von Irene Diet, *Meditation und Anthroposophie Rudolf Steiners: Wo ist der Zusammenhang? Eine Auseinandersetzung mit der sogenannten „Anthroposophischen Meditation“*.

Der nicht enden wollende Strom von Versuchen, aus dem „dürren“ Lesematerial Rudolf Steiners etwas überschaubares und praktisch zu handhabendes zu machen, wodurch sich das ermüdende Studieren vermeiden liesse und man statt am Lesen zu erleben, nun auf „direkte Weise“ zu Erlebnissen komme, hat seit Anfang 2000 eine neue Blüte getrieben, sie heißt „Anthroposophische Meditation“.

Damals wunderte ich mich eher beiläufig, habe mir zwar die schicken Websites angeschaut, es dann aber wieder vergessen. Das Ganze schien mir eine Folgeerscheinung von Bernard Lievegoeds Arbeit aus den 90er Jahren⁶ zu sein. Mit seiner Einteilung der Anthroposophenschaft in Denker (die im Dachkammerlein Erkenntnis ansammelnde Leser) und Handelnde (der in der „Praxis des Lebens“ Lernende) - Rudolf Steiners Begriff des „aus Erkenntnis Handelnden“ schien ihm nicht vertraut⁷ - hat er in den 90er Jahren einen unfruchtbaren und verwirrenden Gegensatz kreiert, der aber seitdem umso hartnäckiger herumgeistert.

Meine Aufmerksamkeit wurde nun erneut geweckt durch die jetzt in Buchform erschienenen Artikel von Irene Diet „Meditation und Anthroposophie Rudolf Steiners: Wo ist der Zusammenhang?“.

Man ist es gewohnt, wenn Irene Diet ein Thema aufgreift, daß dieses Thema sich als interessant herausstellt. Sie forscht gründlich, legt das Wesentliche frei und führt so zu gleicher Zeit zum Kern der Anthroposophie. Dabei kann dem Leser sogar ein leichtes Schamgefühl überkommen und er fragt sich, warum er nicht selbst dieser Sache nachgegangen ist.

So ist es auch diesmal. Ausführlich recherchiert, in lebendiger Weise betrachtet und untermauert, lässt Irene Diet die Hauptfiguren dieser Strömung zu Wort kommen. Ohne Suggestion oder Verdächtigungen, ohne Beleidigungen, schildert sie so ein Bild der Repräsentanten der sogenannten „Anthroposophischen Meditation“, deren Hintergründe und Grundlagen. Und da diese Persönlichkeiten sich und

ihre Arbeit explizit auf Rudolf Steiners Werk beziehen, zieht die Autorin die betreffenden Texte heran. Dabei stellt sich Unglaubliches heraus.

Wesentlich für die Entstehung der „Anthroposophischen Meditation“ ist das Gefühl des Scheiterns, die erlebte Ohnmacht aufgrund der ausbleibenden Erfolge mit den von Rudolf Steiner gegebenen Übungen. Um nun doch zu Resultaten, bzw. Erlebnissen zu kommen, wendet man sich an Mittel außerhalb der Anthroposophie, namentlich an östliche Meditations-Praktiken und kombiniert diese mit den von Rudolf Steiner gegebenen Übungen. Dennoch benutzt man ausdrücklich Steinersche Begriffe, die sich aber auf diesem Weg mehr und mehr mit wesensfremden Inhalten füllen, bis sogar das Umgekehrte herauskommt.

So bringt in diesem Zusammenhang die Ausgangsfrage „Was ist denn der prinzipielle Unterschied zwischen dem gewöhnlichen Bewusstsein und demjenigen, das Rudolf Steiner als ein ‚höheres‘ bezeichnet?“ schon grundlegende Missverständnisse bzw. andere Auffassungen ans Tageslicht. In der Praxis der „Anthroposophischen Meditation“ bekommen Begriffe wie „leeres Bewusstsein“, „reines Denken“ und „Leibfreiheit“ ganz andere Inhalte. Aber auch Imagination, Inspiration, Intuition und Rosenkreuz-Meditation werden herangezogen. Ja, es findet sogar „Geistige Forschung“ statt. Und unermüdlich geht Irene Diet all diesen Spuren nach und legt bloß, dass die sog. „Anthroposophische Meditation“ etwas ganz anderes ist als sie vorgibt zu sein.

Das Buch wirkt auf befreiende Art Schritt für Schritt nachvollziehbar, entlarvend. Indem die Autorin die Begriffe und Anweisungen von Rudolf Steiner in ihren ursprünglichen Kontext zurückbringt, wird dem Leser Handfestes geboten, um selbst zu urteilen. So ist dieses Buch nicht nur eine Kritik. Ganz überraschend schafft es die Autorin zu zeigen, wie ausgerechnet das Thema Ohnmacht und Scheitern – für manch Einen Anlass, Zuflucht in anderen Meditationsformen zu suchen – der eigentliche Schlüssel ist zu dem, worum es letztendlich geht, nämlich um die Anthroposophie.“

Arnold Sandhaus, Juli 2019

Irene Diet, *Meditation und Anthroposophie Rudolf Steiners: Wo ist der Zusammenhang? Eine Auseinandersetzung mit der sogenannten „Anthroposophischen Meditation“*.

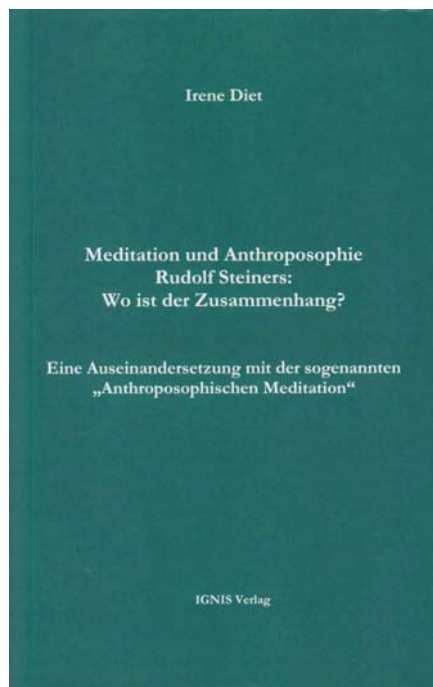
ISBN 978-3-906482-11-8, IGNIS Verlag /www.ignisverlag.com

⁶ B. Lievegoed, *Über die Rettung der Seele*, Stuttgart 1993.

⁷ „Den Handelnden und den Erkennenden unterschied man, und leer ausgegangen ist dabei nur der, auf den es vor allen andern Dingen ankommt: der aus Erkenntnis Handelnde“ (Rudolf Steiner in: *Die Philosophie der Freiheit*. 1. Kapitel, S. 21)

Herausgeber: Lochmann-Verlag, Postfach 58, CH-4009 Basel
Tel. +41.61.3015418, Fax 3013477, info@lochmann-verlag.com
CH: Lochmann-Verlag, Basel, IBAN CH47 0900 0000 4002 2760 5
EU: Lochmann-Verlag, Basel, IBAN: DE02 6839 0000 0000 3883 43

Buch-Neuerscheinungen



Irene Diet

MEDITATION UND ANTHROPOSOPHIE RUDOLF STEINERS: WO IST DER ZUSAMMENHANG?

Eine Auseinandersetzung mit der sogenannten „Anthroposophischen Meditation“

Ignis-Verlag, 2019, 103 Seiten, broschiert, 17 €/20 CHF, www.ignisverlag.com

ISBN 978-3-906482-11-8

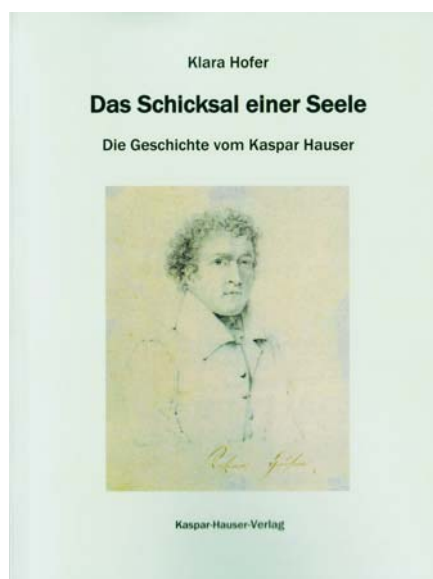
Rudolf Steiner

URPHÄNOMENALES ZU DEN HINTERGRÜNDE DER „WELTKRIEGSKATASTROPHE“

Band 6: Die Einkreisung Deutschlands; Englands historische Verantwortung für den 80-jährigen Weltkrieg;

Amerikanismus will Weltherrschaft; Die Zerstörung Mitteleuropas von Hintergrundmächten lange geplant - heute verwirklicht; Der Ring um Deutschland schliesst sich; Die österreichisch-deutsche Tragödie nimmt ihren Lauf; Kriegsverlauf und Kriegsziele usw. usf.

Lochmann-Verlag, 2019, 208 Seiten, 26 €/29 CHF, ISBN 978-3-906712-53-6



Klara Hofer

DAS SCHICKSAL EINER SEELE - Die Geschichte vom Kaspar Hauser

Einen stärksten Auftrieb erhielt die Kaspar Hauser-Forschung im Jahre 1924. Damals nämlich erschien das bedeutsame, von uns wiederholt genannte Buch von Klara Hofer (Karl Heyer).

Kaspar Hauser-Verlag, Neuauflage 2019 (Nürnberg 1924), 229 Seiten, € 24/Fr. 27, ISBN 978-3-906712-52-9

**In Vorbereitung –
erscheint demnächst:**

Werner Hartinger

MENSCH UND TIER IM STROM DER EVOLUTION

Eine geisteswissenschaftliche Betrachtung zu Gesundheit und Krankheit – Tierschutz und Menschenschutz – spirituellen und materialistischen Wissenschaften – schwarzer und weisser Magie – religiösen Vorstellungen und adaptierten Evangelien – den Gesetzen von Reinkarnation und Karma

2019, ca. 350 S., Illustrationen, ca. 35 €/39 CHF, ISBN 978-3-906712-54-3

